

KONGRESS

„Kinder bewegen – Energien nutzen“

Universität Karlsruhe

01. - 03. März 2007

Kurz-Info

Veranstalter:



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität · gegründet 1825

Universität
Konstanz



BfEL



Unter der Schirmherrschaft von

Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen

Hauptsponsoren:



Auf den folgenden Seiten haben wir Ihnen die wichtigsten Fakten zum Kongress „Kinder bewegen – Energien nutzen“ zusammengestellt.

Übersicht

- Ziele, Zielgruppen
- Veranstalter
- Hauptreferenten, Arbeitskreise und Praxis-Workshops
- Programmübersicht
- Veranstaltungsort
- come-together
- Teilnahmegebühr
- Kooperationspartner
- Anmeldung & Kontakt
- Medienresonanz Kongress 2004

Kongress „Kinder bewegen – Energien nutzen“

Der Kongress „Kinder bewegen – Energien nutzen“ findet vom **01. – 03. März 2007** auf dem Campus der Universität Karlsruhe statt. Mit dem Kongress wird der erfolgreiche Kongress „Kinder bewegen – Wege aus der Trägheitsfalle“ aus dem Jahr 2004 fortgesetzt.

Ziele

Der Kongress „Kinder bewegen – Energien nutzen“ verfolgt das Ziel, die Bedeutung der Ressourcen Bewegung, Spiel und Sport sowie einer gesunden Ernährung hervorzuheben. Dabei sollen die Ernährungs- und Bewegungssituation und der aktuelle Fitnesszustand von Kindern und Jugendlichen aufgezeigt sowie geeignete Interventionsprogramme vorgestellt werden.

Die Teilnehmer können **6 Hauptvorträgen** von renommierten Referenten beiwohnen und aus **über 100 Arbeitskreisen und Praxis-Workshops** auswählen. Parallel dazu wird eine Fachausstellung das inhaltliche Programm begleiten.

Zielgruppen

- Lehrer/-innen
- Erzieher/-innen
- Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen
- Wissenschaftler/-innen
- Mitarbeiter/-innen in der Sozial-, Schul- und Sportverwaltung
- Fachleute aus dem Bereich Gesundheit
- Vertreter von Kinder-, Jugend- und Sportorganisationen

Veranstalter



Universität
Konstanz



BfEL



Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Klaus Bös - Universität Karlsruhe (TH)

Prof. Dr. Alexander Woll – Universität Konstanz

Prof. Dr. Ulrich Oltersdorf – BfEL (Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel)

Dr. Ilka Seidel – FoSS (Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen – Karlsruhe)

Organisation

Matthias Schlag (Leitung)

Sarah Baadte

Carsten Becker

Teilnehmerzahl

Aufgrund der positiven Resonanz des letzten Kongresses erwarten wir für den Kongress 2007 ca. 800-900 Teilnehmer/-innen.

Schirmherrschaft

Ursula von der Leyen

(Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Kongress-Patin

Heike Henkel

(Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Hochsprung)

Hauptreferenten

- Prof. Dr. Klaus Bös (Uni Karlsruhe)/ Prof. Dr. Alexander Woll (Uni Konstanz)/
Dr. Annette Worth (PH Karlsruhe)
- Prof. Dr. Ines Heindl (Uni Flensburg)/ Dipl.-Haushaltsökonomin Corinna Willhöft (BfEL)
- Prof. Dr. Gerald Hüther (Uni Göttingen)
- Prof. Dr. Hermann Knoflacher (Uni Wien)
- Prof. Dr. Gisela Lück (Uni Bielefeld)
- Prof. Dr. Renate Zimmer (Uni Osnabrück)

Programm 2007

Donnerstag 01.03.2007	ab 12:00	Ausgabe der Kongressunterlagen/ Eröffnung der Fachmesse
	13:30	Kongresseröffnung (Grußworte, Rahmenprogramm, Ablauf)
	14:00	Prof. Dr. K. Bös (Uni Karlsruhe)/ Prof. Dr. A. Woll (Uni Konstanz)/ Dr. A. Worth (PH Karlsruhe) <i>Aktivität, Fitness und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – MoMo Studie</i>
	15:00	Pause
	15:30	Arbeitskreise/Praxis-Workshops Block A - 90 Minuten
	17:00	Pause
	17:30 – 18:15	Prof. Dr. Gisela Lück (Universität Bielefeld) <i>„Naturwissenschaftliche Bildung im frühen Kindesalter – Auf den Anfang kommt es an“</i>
	18:15 – 19:00	Prof. Dr. Martin Wabitsch (Universität Ulm) <i>„Prävention von Übergewicht und Folgeerkrankungen im Kindesalter – Rolle der Sekretionsprodukte des Fettgewebes“</i>
Freitag 02.03.2007	09:00	Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Osnabrück) <i>"Braucht Bildung Bewegung?"</i>
	09:45	Pause
	10:15	Arbeitskreise/Praxis-Workshops Block B - 90 Minuten
	11:45	Mittagspause (1:30h)
	13:15	Arbeitskreise/Praxis-Workshops Block C - 90 Minuten
	14:45	Pause
	15:15	Prof. Dr. G. Hüther (Universität Göttingen) <i>"Sich zu bewegen lernen heißt fürs Leben lernen!"</i>
	16:00	Pause
	16:30	Arbeitskreise/Praxis-Workshops Block D - 60 Minuten
	17:30	Pause
	ab 19:00	come-together-party (Abendveranstaltung mit Live-Musik, Showprogramm und Buffet)

Fachausstellung

Samstag 03.03.07	09:00	Prof. Dr. Ines Heindl (Universität Flensburg)/ Dipl.-Haushaltsökonomin Corinna Willhöft (BfEL) <i>„Ernährungsbildung und ihre Bedeutung für den Lebensstil von Kindern.“</i>	Fachausstellung
	09:45	Pause	
	10:15	Arbeitskreise/Praxis-Workshops Block E - 90 Minuten	
	11:45	Pause	
	12:15 – 13:30	Prof. Dr. Hermann Knoflacher (Universität Wien) <i>„Mobilität der Kinder als Maßstab und Herausforderung“</i> Verabschiedung	

Das Programm

- Über 100 Arbeitskreise/ Praxis-Workshops
- Sechs Hauptreferate von namhaften Referentinnen und Referenten
- Begleitende Fachausstellung
- Über 17 Stunden Informationen

Veranstaltungsorte – schematische Darstellung



come-together

Nach der durchweg positiven Bewertung beim letzten Kongress 2004 wird auch 2007 wieder eine Party für unsere Kongressteilnehmer stattfinden.

Für die Abendveranstaltung ist ein gesonderter Eintritt von 10,- € zu bezahlen, die ein Buffet, Live-Musik und Showprogramm beinhaltet.

Getränke werden günstig angeboten.

Das Kartenkontingent für die Abendveranstaltung ist limitiert.

Termin:

Freitag, 2. März

ab 19:00 Uhr

Festsaal der Universität



Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren beinhalten Zugang zu allen Hauptreferaten, Arbeitskreisen, Praxis-Workshops sowie zur Fachausstellung.

Frühbuchertarif (bis 31.12.2006)	69,- €
Normaltarif (ab 01.01.2007)	89,- €
Ermäßigt (Studierende, Auszubildende)	
Frühbuchertarif (bis 31.12.2006)	49,- €
Normaltarif (ab 01.01.2007)	69,- €
Tageskarte (Jeweils für Do, Fr, Sa)	39,- €
Abendveranstaltung (Buffet, Live-Musik und Showprogramm) <i>(Ein gemütlicher Abend unter Kongress-Teilnehmern)</i>	10,- € inkl. Essen
Gruppentarif (ab 5 Personen) (ab 10 Personen)	10% Rabatt 20% Rabatt

Kooperationspartner

Erst durch das Engagement unserer Partner ist die Umsetzung eines solchen Kongresses überhaupt erst möglich.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Partnern dafür recht herzlich bedanken.



Anmeldung & Kontakt

Verbindliche Anmeldungen mit Buchungen der Arbeitskreise und Workshops sind ab Mitte Oktober online auf unserer Internetseite oder auf postalischem Wege möglich.

Um regelmäßig mit den neuesten Informationen versorgt zu werden, können sie sich aber gerne jetzt schon in unseren E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

Hierfür bitte einfach eine E-Mail an:
info@kinderkongress-karlsruhe.de

Kontakt:

Universität Karlsruhe (TH)
Kongressbüro „Kinder bewegen – Energien nutzen“
Kaiserstr. 12, Geb. 40.40, 76131 Karlsruhe
Bei Fragen zur Anmeldung: 07 21 / 6 08 – 69 79
Organisatorische Leitung: 07 21 / 6 08 – 83 23
Telefax: 07 21 / 6 08 – 48 41
www.kinderkongress-karlsruhe.de
info@kinderkongress-karlsruhe.de



Medienresonanz Kongress 2004

Medienberichterstattung:



ARD, Tagesschau, 19.11.2004, 15h



OK Mitglied Prof. Dr. Woll
ARD, Tagesschau, 19.11.2004, 15h



Heike Henkel, Olympiasiegerin
R.TV Nachrichten, 19.11.2004

„Viele Eltern sind ein schlechtes Vorbild“

Bewegen, Kinder! Olympiasiegerin Heike Henkel im Gespräch

Der Herbst für Sport und Sportwissenschaft (SS) der Universität ist eine tolle gesellschaftliche Aktion, an die Kinder diese Bewegung auch, sich auch die Bewegung. Beim Kongress Mitte November in Karlsruhe wurde der aktuelle Stand der Dinge in der Kinderbewegung diskutiert. Die Olympiasiegerin Heike Henkel sprach über ihre Erfahrungen mit dem Sport und die Rolle der Eltern. Sie betonte, dass viele Eltern ein schlechtes Vorbild sind, indem sie ihre Kinder nicht zum Sport ermutigen. Henkel sprach über ihre eigene Sportkarriere und die Bedeutung des Sports für Kinder. Sie erwähnte, dass sie selbst als Kind viel Sport gemacht hat und dass sie heute noch aktiv ist. Sie betonte, dass es wichtig ist, dass Kinder Spaß an der Bewegung finden und dass die Eltern dabei eine wichtige Rolle spielen. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern Sport macht und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig Sport macht. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern joggen geht und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig joggen geht. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern schwimmt und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig schwimmt. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern tanzt und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig tanzt. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern singt und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig singt. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern zeichnet und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig zeichnet. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern kocht und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig kocht. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern liest und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig liest. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern spielt und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig spielt. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern lacht und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig lacht. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern weint und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig weint. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern atmet und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig atmet. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern schläft und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig schläft. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern wach ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig wach ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern tot ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig tot ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern lebendig ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig lebendig ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern glücklich ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig glücklich ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern unglücklich ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig unglücklich ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern gesund ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig gesund ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern krank ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig krank ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern reich ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig reich ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern arm ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig arm ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern schön ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig schön ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern hässlich ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig hässlich ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern gut ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig gut ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern böse ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig böse ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern brav ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig brav ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern unbrav ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig unbrav ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern artig ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig artig ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern unartig ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig unartig ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern gehoramt ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig gehoramt ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern ungehoramt ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig ungehoramt ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern brav ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig brav ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern unbrav ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig unbrav ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern artig ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig artig ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern unartig ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig unartig ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern gehoramt ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig gehoramt ist. Sie erwähnte auch, dass sie gerne mit ihren Kindern ungehoramt ist und dass sie ihnen beibringt, wie man richtig ungehoramt ist.

Tobende Kinder?

Tagung zur Bewegungsförderung

So kommen Kleinen a...

BEWEGUNG in Kindertagesstätten

Bei den Aktion „Kinderbewegen“ lernen Kindergarten-Kinder, wie man „tobt“.

Die Aktion „Kinderbewegen“ ist ein Projekt der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn. Es zielt darauf ab, die körperliche Aktivität von Kindern in Kindertagesstätten zu fördern. Die Aktion besteht aus verschiedenen Aktivitäten, die die Kinder dazu ermutigen, sich zu bewegen. Die Aktivitäten sind: Toben, Laufen, Springen, Hüpfen, Klettern, Balieren, Werfen, Fangen, etc. Die Aktion wird von den Kindern selbst durchgeführt und ist sehr beliebt. Die Kinder lernen dabei, wie man richtig Sport macht und wie man sich bei der Bewegung schützt. Die Aktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindertagesstättenarbeit und trägt zur körperlichen Entwicklung der Kinder bei.

Wenn Kinder in der Trägheitsfalle sitzen

Fachkongress an der Universität Karlsruhe will Jungen und Mädchen in Bewegung bringen

Immer mehr Kinder sitzen anstatt zu flitzen. Pro Tag treiben Kinder nur noch etwa 15 bis 30 Minuten Sport. Fernseher und Computer ersetzen die Spielkameraden. Um Wege aus dieser „Trägheitsfalle“ zu zeigen, findet am Freitag und Samstag, 19. und 20. November, der Kongress „Kinderbewegen“ am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Karlsruhe statt. Aus diesem Anlass unterteilt sich „Wochenblatt“-Mitarbeiter Philipp Schätzle mit Prof. Dr. Alexander Woll, Organisationsleiter des Kongresses.

Die „Trägheitsfalle“ ist ein Zustand, in dem Kinder nicht mehr aktiv sind. Sie sitzen vor dem Fernseher oder am Computer und bewegen sich nicht. Dies ist ein Problem, das viele Kinder betrifft. Die Ursache dafür ist die zunehmende Bildschirmzeit. Kinder verbringen immer mehr Zeit damit, Filme anzusehen oder Spiele zu spielen. Dies führt dazu, dass sie sich nicht mehr bewegen. Die Folge davon ist, dass sie fitter werden und dass sie sich leichter bewegen können. Die Folge davon ist, dass sie fitter werden und dass sie sich leichter bewegen können. Die Folge davon ist, dass sie fitter werden und dass sie sich leichter bewegen können.